

Jahresbericht 2022



Einblicke 2022

05 Editorial

07 Portrait

08 Persönlich

10 Jubiläum 75 Jahre LIHK

13 Netzwerk

13 Politische Arbeit

15 Exklusiv für Mitglieder

17 Bildung

19 Wirken nach aussen

20 Fakten und Zahlen

30 Organisation

34 Mitglieder

Editorial



Die Welt befindet sich in Aufruhr. Was nicht mehr für möglich gehalten wurde, nämlich ein Krieg an der Nahtstelle von Ost- und Westeuropa, ist eingetroffen. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine fordert seit über einem Jahr nicht nur täglich Menschenleben und verursacht unermessliches Leid, sondern zwingt auch die Wirtschaft zu unvorhergesehenen Anpassungen. Die Abhängigkeit in der Energieversorgung war zwar seit langem erkannt, die direkten Auswirkungen auf Europa liegen nun aber offen zutage. Hinzu kommt die Sorge, ob es nicht weitere Eskalationen in anderen Teilen der Welt geben könnte, wie im Fernen Osten zwischen China und Taiwan.

Die Herausforderungen, die sich während der Corona-Pandemie zeigten, sind durch die globalen Unsicherheiten noch verschärft worden. Im Bereich der Energie machte den Unternehmen die Preisentwicklung schwer zu schaffen, und es drohte eine Mangellage in der Energieversorgung. Die LIHK-Mitgliedsunternehmen reagierten umgehend, trieben ihre langfristigen Pläne zum energetischen

Umbau und zum Energiesparen mit aller Kraft voran, vieles wurde vorgezogen und nach Möglichkeit sofort umgesetzt. Neben der Energiethematik behinderten die Inflation in wichtigen Absatzländern der LIHK-Mitgliedsunternehmen sowie die andauernden Lieferkettenschwierigkeiten ein erfolgreicher Wirtschaften. Eines der grössten Hindernisse für die LIHK-Mitgliedsunternehmen ist zudem der Fach- und Arbeitskräftemangel – obwohl es andererseits erfreulich ist, dass sich die Arbeitslosigkeit in Liechtenstein laut den statistischen Zahlen auf einem Rekordtief befindet.

Mit all den genannten Thematiken wurde die liechtensteinische Industrie im Berichtsjahr stark gefordert. Die LIHK-Mitgliedsunternehmen haben immense Anstrengungen zur Bewältigung der Herausforderungen unternommen. Bei diesem Krisenmanagement konnten sie von ihrer Erfahrung und den über Jahrzehnte aufgebauten Standortvorteilen profitieren. Die stetige Forschungs- und Entwicklungsarbeit zahlte sich ebenso aus wie das hohe Ausbildungsniveau der Mitarbeitenden. Die exzellente Qualität der Exportprodukte sowie die Top-Serviceleistungen der Unternehmen gegenüber den über den ganzen Erdball verstreuten Kunden sind Erfolgsfaktoren, um weltweit zu bestehen. Die Besinnung auf unternehmerische Stärken wie Innovation, Marktnähe und die klare Ausrichtung der Produktionslinien auf die Marktbedürfnisse halfen mit, schwierige Situationen mit der Preisentwicklung im Energie- und Rohstoffsektor sowie mit den Beschaffungsketten zu meistern. Das haben die LIHK-Mitgliedsunternehmen auch im herausfordernden Jahr 2022 in vielen Bereichen geschafft.

Wenn dieser Jahresbericht erscheint, feiert Liechtenstein das Jubiläum «100 Jahre Zollvertrag Schweiz-Liechtenstein». Es ist nicht übertrieben, die enge Einbindung in den schweizerischen Wirtschafts- und Währungsraum als von

unschätzbare Bedeutung für das Land, insbesondere auch für die Industrie, zu bezeichnen. Dass die Schweiz nach dem EWR-Beitritt Liechtensteins der Regelung «EWR plus Zollvertrag» zugestimmt hat, fügte dieser Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzu. Der damit mögliche, ungehinderte Zugang zu zwei unterschiedlichen Wirtschaftsräumen gehört zu den wichtigsten Standortfaktoren für den liechtensteinischen Produktions- und Exportsektor.

Mit Freude konnten wir im Berichtsjahr 2022 ein eigenes Jubiläum feiern. Die kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete Industriekammer, die den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes entscheidend mitgeprägt hat, durfte auf das 75jährige Bestehen zurückblicken. Die Gründung wie das Jubiläum unserer heutigen Industrie- und Handelskammer fielen in eine Zeit grosser Herausforderungen und Unsicherheiten. Bei einem geschichtlichen Rückblick wird aber erkennbar, wie die damalige Zuversicht auf eine Erholung und einen Aufschwung entscheidende Kräfte freisetzte. Eine ähnliche Zuversicht sollte auch heute unser Handeln bestimmen. Innovationskraft, Dynamik und Unternehmergeist, gerade in Krisen, zeichnen Liechtensteins Wirtschaft aus. Dazu tragen die guten Rahmenbedingungen bei, zu denen wir gemeinsam mit der Politik und unserem Sozialpartner Sorge tragen müssen.

Faktoren wie Nachhaltigkeit und die Überprüfung der ökologischen Tragfähigkeit des angestrebten Wirtschaftswachstums sind entscheidend für ein gesundes künftiges Wirtschaften. Gleichzeitig braucht es die Möglichkeit des freien unternehmerischen Entfaltens, um innovative Lösungen für die anstehende grüne Transformation zu finden, auch im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein.

Wirtschaft, Staat und Gesellschaft – alle tragen im Zusammenspiel zu einem erfolgreichen Standort Liechtenstein bei. Im Mittelpunkt stehen die Menschen, gut ausgebildet und offen für technologische wie gesellschaftliche Veränderungen. Die LIHK wird das Ihre tun, um zu einem wettbewerbsfähigen und nachhaltig aufgestellten Liechtenstein beizutragen.

Im April 2023

Klaus Risch
Präsident

Brigitte Haas
Geschäftsführerin

Portrait

Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK)

Organisation

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) wurde 1947 gegründet und ist ein privatrechtlicher Verein mit freiwilliger Mitgliedschaft.

Die LIHK vertritt als Wirtschaftsverband die Interessen ihrer rund 40 Mitgliedsunternehmen und setzt sich seit ihrer Gründung für den Erhalt einer prosperierenden Wirtschaft und den sozialen Frieden in Liechtenstein ein.

Mitglieder

Der Kreis der Mitglieder umfasst die grösseren liechtensteinischen Industriebetriebe, die drei grossen Banken und einige Dienstleistungsunternehmen.

Die LIHK-Mitgliedsunternehmen beschäftigen mehr als 12'870 Mitarbeitende in Liechtenstein und weitere fast 56'870 Mitarbeitende in ihren Auslandsniederlassungen in rund 70 Ländern der Welt.

Viele Industrie-Mitgliedsunternehmen besetzen Premium- und Nischensegmente und sind aufgrund von Technologieführerschaft und Spezialisierung international ausgerichtet. Einige von ihnen gehören zu den weltweit Führenden ihrer Branche. Die Mitgliedsbanken arbeiten international im Private Banking und im Asset Management, regional sind sie auch im Kommerzgeschäft tätig. Die Dienstleistungs-Mitgliedsunternehmen sind in den Bereichen Telekommunikation, Sicherheit und Sicherheitstransporte sowie in der Labormedizin tätig.

Aufgaben

Ziel und Anspruch der LIHK ist es, sich für die Sicherung und die Weiterentwicklung des erfolgreichen Wirtschaftsstandorts Liechtenstein einzusetzen, den Fokus auf die Anliegen der LIHK-Mitgliedsunternehmen zu legen und ihnen eine professionelle Dienstleistung anzubieten. Die LIHK ist kompetente Ansprechpartnerin für Politik und Gesellschaft.

Statutengemäss gibt sich die LIHK die Aufgabe,

- die Interessen der Mitgliedsunternehmen zu wahren und zu vertreten,
- eine gesunde Volkswirtschaft zu fördern,
- Fragen, die sich auf das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmenden und Lernenden beziehen, einheitlich zu behandeln und zu regeln,
- den Exporthandel zu fördern.

Die LIHK ist Arbeitgebervertretung für alle Mitgliedsunternehmen, ausser für die Banken.

Seit 1949 leistet die LIHK den Ursprungszeugnis- und Beglaubigungsdienst für alle Unternehmen mit Sitz in Liechtenstein, auf Grundlage des Zollvertrags mit der Schweiz. Neben der Beratung ist die Prüfung und die Beglaubigung von Ursprungszertifikaten und Dokumenten auf Grundlage der schweizerischen Verordnungen über die Beglaubigung des nichtpräferenziellen Ursprungs von Waren Hauptaufgabe des Ursprungszeugnis- und Beglaubigungsdienstes. Weiter ist die LIHK die liechtensteinische Bezugsstelle für das Carnet ATA, ein internationales Zolldokument für die vorübergehende Warenausfuhr.

Persönlich



Ersatzwahl Vorstand
mit Gastgeber

Aus dem Vorstand

Im Mai fand die Vorstandswahl für die Mandatsperiode 2022 bis 2025 statt. Zwei neue Mitglieder durften willkommen geheissen werden: Bruno Bürki, CEO Food der Herbert Ospelt Anstalt, und Roland Matt, CEO der LGT Bank Liechtenstein. Ein grosser Dank für ihr langjähriges, kompetentes Engagement geht an die scheidenden Vorstandsmitglieder S.D. Prinz Max von und zu Liechtenstein, Chairman der LGT, und Alexander Ospelt, Verwaltungsratspräsident der Herbert Ospelt Anstalt. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorstand bestätigte in der folgenden Sitzung Klaus Risch als Präsident und Fabian Frick als Vizepräsident.

Aus der Geschäftsstelle

Gemeinsam und mit viel Energie freut sich das Team der LIHK-Geschäftsstelle, als Teil des bedeutenden Wirtschaftsverbands die Zukunft Liechtensteins mitzugestalten und sich tatkräftig für die Mitgliedsunternehmen und für einen blühenden Wirtschaftsstandort einzusetzen.

LIHK-Team

Generalversammlungen

Die ordentliche Generalversammlung im Mai stand im Zeichen von 75 Jahre LIHK. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Generalversammlung beleuchtete Landesarchivar Rupert Tiefenthaler den Industriekammer-Gründungsakt im Jahr 1947. Philipp Eigenmann, Enkel des Industriekammer-Gründungsmitglieds Eugen Schädler und heute Inhaber der Keramik Werkstatt Schaedler, öffnete für die Anwesenden humorvoll seine Wissensschatulle. Das Jubiläum konnte im würdigen Rahmen gefeiert werden.





Gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein

Die zweite Generalversammlung Anfang Dezember wurde nach dem statutari- schen Teil von Regierungschef-Stellver- treterin und Wirtschaftsministerin Sabine Monauni bereichert, die über aktuelle Wirtschaftsthemen sprach. Sie betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik. Den abschliessenden Höhepunkt bildete das hochkarätige Podium zur EWR-Abstimmung, die fast auf den Tag genau vor 30 Jahren stattfand:

Im Dezember 1992 bewegte eine wirtschaftshistorisch bedeutende Abstim- mung ganz Liechtenstein – der Beitritt zum EWR. Im Vorfeld hatte die LIHK mit enormem Einsatz für den für die Industrie

wichtigen Vertrag geworben, auch plakativ mit «Lieber Industriestandort als Industrie stand dort». Die LIHK nahm an der Herbst-GV die Gelegenheit wahr, mit Hans Brunhart, vor 30 Jahren Regie- rungschef, und LIHK-Ehrenmitglied Peter Frick, damals LIHK-Präsident, über ihr ausserordentliches Engagement für den EWR-Beitritt zu reden. Beide erinnern sich gut an die oft hitzigen Debatten und liessen für die Anwesenden die Zeit vor der so bedeutenden Abstimmung wieder aufleben, unterstützt durch einen Kurzfilm, der den Gästen anschaulich die damalige Stimmung vermittelte. Mit einem Blick in die Zukunft rundeten die beiden Persön- lichkeiten das spannende Podiumsge- spräch ab.

Jubiläum 75 Jahre LIHK

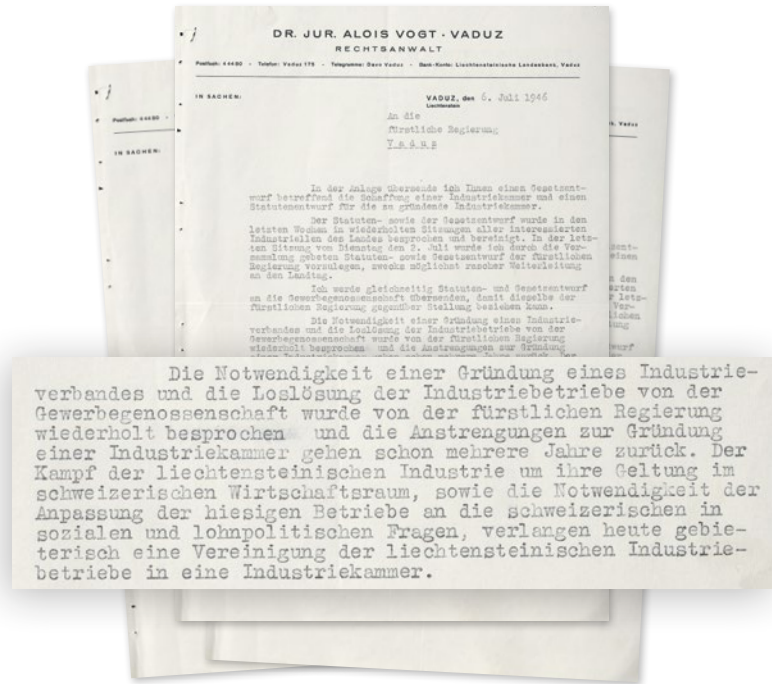
Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Aufschwung der Industrie in Liechtenstein. Die Pioniere der Industrialisierung erachteten eine Zusammenarbeit der Betriebe in einem Verband als wichtig, um in diesem Kreis gemeinsame Fragen besprechen und vorantreiben zu können. Am 29. Januar 1947 trafen sich die Vertreter der Industrie zur Gründung der Liechtensteinischen Industriekammer. Sie zeigten dabei einen Weitblick, der von Pragmatismus, Mut und zupackendem Handeln geprägt war. Das Jubiläum bietet eine gute Gelegenheit für LIHK-Präsident Klaus Risch und Geschäftsführerin Brigitte Haas, auf das Erreichte und Erfolgreiche zurückzuschauen und ebenso, in die Zukunft zu blicken.

Die Industriekammer setzte sich bei der Gründung zum Ziel, eine prosperierende Wirtschaft zu fördern und den sozialen Frieden zu erhalten. Wie sieht die Bilanz nach 75 Jahren aus?

Klaus Risch: Zufrieden und dankbar darf ich sagen: Beide Ziele konnten erreicht werden. Auch wenn es in all den Jahren konjunkturelle Schwankungen gegeben hat, hielt der Aufschwung über den gesamten Zeitraum an. Die Anfangsphase war geprägt von einem starken quantitativen Wachstum. Inzwischen stehen die qualitativen Fortschritte im Vordergrund, womit etliche Betriebe zu Weltmarktführern wurden und viele andere zu unentbehrlichen Zulieferern internationaler Konzerne. Der Fokus auf Innovationen und Qualität hat sich als richtig erwiesen.

Die Industrialisierung begann eigentlich erst nach dem Zweiten Weltkrieg, also viel später als in den Nachbarländern Schweiz und Österreich.

Brigitte Haas: Die ersten Industriebetriebe, gleich drei mechanische Baumwollwebereien, eine davon die spätere Jenny, Spoerry & Cie., entstanden schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nachdem mit Österreich ein Zollvertrag abgeschlossen worden war. Noch früher



gegründet wurde nur der Vorläufer der heutigen Keramik Werkstatt Schaedler. Die Unternehmen hatten schwierige Zeiten zu bewältigen, den Ersten Weltkrieg mit dem Rohstoffmangel, dann die Weltwirtschaftskrise und nach einer kurzen Phase der Erholung den Zweiten Weltkrieg. Der Unternehmergeist aber war nicht erloschen, sondern konnte sich nach 1945 richtig entfalten. Einige der heutigen Mitgliedsunternehmen der LIHK sind in den Vierzigerjahren gegründet worden.

Schreiben Dr. Vogt, 6.7.1946
Industriekammer-Errichtung

Klaus Risch: Das zeigt auf, wie stark das Unternehmertum in unserer Gesellschaft verankert ist. Unser Industrie-Pioniere haben aber auch ein feines Gespür gehabt, dass sie nur gemeinsam erfolgreich sein können: Zwar jeder für sich allein auf seinem Gebiet, aber gemeinsam gegen aussen und gegenüber Regierung und Behörden. Ebenso wichtig in dieser Zeit des starken Wirtschaftswachstums war, wie diese Pioniere die Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftsverbänden und vor

allem mit den Sozialpartnern suchten. In welchem anderen Land in Europa hat es in den vergangenen 75 Jahren so wenig Arbeitskonflikte oder Streiks gegeben?

Die Industrie-Pioniere, die auch die Gründer der Industriekammer waren, haben wohl nicht davon geträumt, dass Liechtenstein in relativ kurzer Zeit zu einem der höchst industrialisierten Länder wird.

Klaus Risch: Kaum, aber sie haben die Grundsteine gelegt, auf denen die Industrie rasch aufbauen konnte und wären heute stolz auf das Erreichte. Mitgeholfen haben die Rahmenbedingungen, wie politische Stabilität, ein mildes Steuerklima, eine unternehmerfreundliche Wirtschaftspolitik und die Vernetzung über den Zollvertrag mit der Schweiz und später über den EWR mit Europa.

Baumwollweberei
Jenny, Spoerry & Cie.,
Triesen, ca. 1910

Schichtenfertigung 1950,
Gerätebau-Anstalt Balzers



Ausserdem konnten und können die Unternehmen auf Arbeitskräfte in einer weiten Region zurückgreifen. Liechtenstein ist, nicht nur was die Industrie betrifft, zu einem regionalen Arbeitsplatz geworden – und zwar zu einem attraktiven!

Was wiederum zur Frage des Fachkräftemangels führt, der europaweit beklagt wird. Wie wappnet sich Liechtensteins Industrie dagegen?

Brigitte Haas: Es ist sicher einmalig, dass ein Land mehr Arbeitsplätze anbietet als es Einwohner hat. Und richtig, der Arbeitskräftemangel ist in allen Branchen spürbar. Umso wichtiger ist es, als Standort attraktiv zu sein. Dazu tragen neben den Unternehmen selber viele Elemente bei, beispielsweise eine gute Erreichbarkeit. In der LIHK befasst sich schon seit 2002 eine Arbeitsgruppe mit den Fragen des Arbeitsverkehrs. Ein ausserordentlich wichtiges Thema, in das die LIHK viel Herzblut investiert, ist die Bildung. Weitere Bereiche sind flexibles Arbeiten und dadurch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder der Einbezug älterer Mitarbeitenden, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Nur, ist die Arbeitskräftefrage wirklich neu? Es bestehe die Gefahr der Ausschöpfung aller vorhandenen Arbeitskräfte, überdies die Gefahr einer unerwünschten Lohntreiberei und der gegenseitigen «Abjagung» der Arbeitskräfte, so hiess es in einer Mitteilung der Industriekammer von... 1947.

Die Industrie in Liechtenstein musste in den vergangenen 75 Jahren wenige und nur geringe Rückschläge hinnehmen.

Gibt es ein Erfolgsrezept?

Klaus Risch: Mehrere Faktoren haben zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen. Liechtensteins Industrie konnte aufgrund der Kleinheit des Landes nie allein auf den Heimmarkt zählen, die Betriebe mussten sich von Anfang an nach aussen orientieren und sich über die Jahre immer wieder neu erfinden. Agilität gepaart mit Innovation sind Kernelemente für den langfristigen Erfolg. Ein wichtiger Faktor dabei ist zweifellos Forschung und Entwicklung, auch über Kooperationen mit öffentlichen Forschungseinrichtungen.



Die Aufwendungen der Betriebe für Forschung und Entwicklung sind auch heute sehr hoch, machen sich aber heute sehr hoch, machen sich aber bezahlt. Das Tempo des technologischen Fortschritts hat sich in den letzten Jahren nochmals erhöht. Allein wenn ich an den Bereich der Digitalisierung denke oder an neue Fertigungstechnologien mit künstlicher Intelligenz und Robotik.

Brigitte Haas: Die LIHK engagiert sich in der Berufsbildung, um den Unternehmen qualifizierte Nachwuchskräfte zu sichern. Für die meisten Unternehmen ist die eigene Berufsausbildung eine wichtige Nachwuchsquelle für Fachkräfte, die mit nachfolgender Weiterbildung in Führungsfunktionen aufsteigen können. Die duale Berufsbildung hat sich über Jahrzehnte bewährt und soll stark bleiben. Ebenso wichtig ist die akademische Bildung. Die LIHK engagiert sich auch für die MINT-Fächer, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, um die Jugendlichen dafür zu begeistern – insbesondere die Mädchen, die in diesem Bereich noch stark untervertreten sind.

Als die Industriekammer 1947 gegründet wurde, herrschte in der Wirtschaft eine Aufbruchstimmung. Heute wird mehr von Herausforderungen und bevorstehenden Krisen gesprochen.

Klaus Risch: Jeder Abschnitt der Geschichte hat seine eigenen Herausforderungen. Nach 1945, als ein grosser Teil Europas in Schutt und Asche lag, wollten die Leute endlich Frieden, Sicherheit und Wohlstand. Vieles musste wieder aufgebaut und hart erarbeitet werden, um zu einem bescheidenen Wohlstand zu kommen. Heute dürfen viele Menschen in den Industrieländern ein gutes Leben führen, weshalb das Bewusstsein für andere wichtige Themen stark gewachsen ist. Es ist uns bewusst geworden, dass wir nur eine Welt haben, für die wir Sorge tragen müssen. Allein schon bei den Veränderungen beim Klima sehen wir, wie verletzlich unsere Welt eigentlich ist, wenn wir nicht auf Nachhaltigkeit achten.

Brigitte Haas: Nachhaltigkeit, nachhaltiges Wirtschaften – das sind die Stichworte, die das Handeln der Industrie mehr als bisher bestimmen und mit denen sich die LIHK-Fachgruppe Nachhaltigkeit intensiv beschäftigt. Auch ein kleines Land kann einen Beitrag dazu leisten, ja muss es sogar, damit die folgenden Generationen noch eine möglichst intakte Welt vorfinden. Die LIHK wird ihre innovativen Mitgliedsunternehmen, wie seit 75 Jahren, nach Kräften unterstützen, damit wir weiterhin in einem lebenswerten Liechtenstein attraktive Arbeitsplätze mit einem guten Auskommen bieten können.

Nachhaltiges Wirtschaften

Netzwerk Politische Arbeit

Die LIHK ist kompetente Ansprechperson für Politik und Gesellschaft. Als Arbeitgeberverband setzt sie sich für attraktive Standortbedingungen für die Unternehmen sowohl auf politischer als auch auf gesellschaftlicher Ebene ein.

Regelmässige Treffen

Der Vorstand und die Geschäftsführerin tauschen sich regelmässig mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus.

Der Erbprinz empfing den Präsidenten und die Geschäftsführerin im April auf Schloss Vaduz. ➤ Im November fand das Treffen des LIHK-Gesamtvorstands mit dem Erbprinzen statt.

Beim jährlichen Dialog des LIHK-Vorstands mit der Regierung im Frühling standen neben der aktuellen Lage in den Mitgliedsunternehmen die Energiethematik sowie der seit Ende Februar andauernde Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und dessen Auswirkun-

gen im Mittelpunkt des Gesprächs.

➤ Im Herbst traf sich eine Delegation der LIHK mit dem Regierungschef und der Regierungschef-Stellvertreterin. Die Teilnehmenden widmeten sich der wirtschaftlichen Lage der Industrie in Liechtenstein sowie der Energieversorgung mit Fokus auf die Energiemangellage. ➤ Die LIHK war in engem Kontakt mit allen Ministerien der Regierung. Themen wie Arbeitskräftemangel, Energie, Russland-Ukraine-Konflikt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, grenzüberschreitendes Homeoffice, Mobilität und weitere wurden besprochen.

➤ An den Präsidentenrunden, zu denen der Regierungschef einlädt, vertrat der LIHK-Präsident die Interessen der Mitgliedsunternehmen.

➤ An den Präsidentenrunden, zu denen der Regierungschef einlädt, vertrat der LIHK-Präsident die Interessen der Mitgliedsunternehmen.

Treffen Regierung und Vorstand



In vierteljährlichen Kerngruppen-Treffen tauschte sich die LIHK mit Landtagsabgeordneten der FPB und der VU aus. Die LIHK stand in regem Kontakt mit verschiedenen Amtsstellen und machte sich stark für Industrie und Wirtschaft. Die LIHK hält den Dialog mit politisch Verantwortlichen und den Amtsstellen für äusserst wertvoll, um das Bewusstsein für die für Liechtensteins Wirtschaft so wichtigen Rahmenbedingungen zu stärken und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Stellungnahmen zu Gesetzen

Die LIHK engagiert sich aktiv für den Ausbau der Standortvorteile für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein. Als bedeutender Wirtschaftsverband ist die LIHK in Vernehmlassungen der Regierung miteinbezogen und nimmt zu relevanten Themen Stellung, im Berichtsjahr zu rund 20 Gesetzen bzw. Gesetzesänderungen.

► Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer und dem Bankenverband hat die LIHK zu Händen der Regierung ein Positionspapier zum Elternurlaub erarbeitet, um Verständnis für das Anliegen der Wirtschaft für eine finanzier- und machbare Ausgestaltung des Elternurlaubs zu schaffen.

Energiepolitisches Engagement

Der Landesführungsstab war mit der Notfallplanung für eine drohende Energie-

mangellage im Winter beauftragt. Die Regierung hat die LIHK zur Sektorenvertretung Industrie ernannt und mit der Aufgabe betraut, die Analyse der verschiedenen Energiemangellageszenarien bei Gas und bei Strom vorzunehmen. Die Mitgliedsunternehmen wurden direkt von der LIHK eingebunden. ► Die Regierung hat angesichts der hohen Energiekosten eine Taskforce Energiepreise einberufen. Die LIHK hat an einigen Sitzungen der Taskforce teilgenommen und die Bedürfnisse der Mitgliedsunternehmen eingebracht.

Aussenpolitik und Internationales

Als Arbeitgebervertreterin Liechtensteins nimmt die LIHK im Beratenden EWR- und im EFTA-Ausschuss Einsitz. Sowohl wirtschaftliche als auch sozial- und umweltpolitische Themen wurden in den Treffen der diversen Gremien in Norwegen, Island und Brüssel besprochen.

Besuche

Nach dem Abklingen der Pandemie war ein persönlicher Austausch bei Besuchen, Arbeitsessen oder Empfängen wieder möglich, beispielsweise mit dem andorranischen Regierungschef, dem Botschafter der USA, dem indischen Botschafter, Jungdiplomatinnen, Honorarkonsuln oder Wirtschaftsverantwortlichen ausländischer Botschaften.

EFTA-Ministertreffen in Island



Netzwerk Exklusiv für Mitglieder

Mitglieder-Impulsveranstaltungen

Homeoffice ist spätestens seit Beginn der Coronapandemie für viele Betriebe zum Alltag geworden – und damit verbunden auch rechtliche Fragen, insbesondere bei grenzüberschreitenden Arbeitsverhältnissen. Im Juni lud die LIHK die Mitgliedsunternehmen ein, sich mit Expertinnen und Experten des Amtes für Gesundheit, der AHV und der Steuerverwaltung über die Herausforderungen auszutauschen. Gleichzeitig teilte der Hilti-Personalverantwortliche seine wertvolle Praxis-Erfahrung mit allen.

Zum Thema Energieversorgungssicherheit hat Anfang Oktober eine Impulsveranstaltung für die LIHK-Mitgliedsunternehmen stattgefunden. Die Geschäftsführer der LKW und der Gasversorgung informierten die Anwesenden und beantworteten Fragen. Ebenso referierten der Generalsekretär des Wirtschaftsministeriums sowie die Leiterin und ein Experte des Amtes für Volkswirtschaft/Energiefachstelle. Den Teilnehmenden bot sich die Gelegenheit, mit ausgewiesenen Fachleuten in einen Dialog zu treten.

20 Jahre BMM-Gruppe

Die LIHK-Arbeitsgruppe Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) wurde 2002 als Projektgruppe Pendelverkehr gegründet. Durch den Erfahrungsaustausch optimieren die Mobilitätsverantwortlichen laufend die BMM-Massnahmen in ihren Betrieben. Das BMM trägt dazu bei, den arbeitsbedingten Individualverkehr zu reduzieren, um den nötigen Verkehr fließen zu lassen, die Umwelt zu schonen und den Nachhaltigkeitsgedanken zu leben.

Aus der BMM-Gruppe ist der Wettbewerb «Mit dem Rad zur Arbeit» entstanden, eine Kooperation der LIHK mit der Regierung und dem Verkehrs-Club



Preisverleihung
Rad-Wettbewerb

Liechtenstein. Die Internetseite für den Rad-Wettbewerb hat im Berichtsjahr ein neues Erscheinungsbild erhalten, eine benutzerfreundliche App wurde entwickelt. Über 1'100 Beschäftigte nahmen am Wettbewerb teil. Die Listemann Technology AG gewann die Firmenmeisterschaft mit der erfolgreichen Fahrrad-Beteiligung von fast 80 % der Belegschaft. Der gemeinsam mit der LIEmobil veranstaltete Wettbewerb anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche hat über 500 Personen begeistert. Ziel war es, die Nutzung von emissionsarmen Verkehrsmitteln zu fördern.

Seminare

An den Seminaren «Vorsorgen statt sorgen – Standortbestimmung mit 50» sowie «Bewusst in einen neuen Lebensabschnitt – Vorbereitung auf die Pensionierung» holten sich über 230 Mitarbeitende der LIHK-Mitgliedsunternehmen neue Erkenntnisse.



 Lehrabschlussfeier

Lehrabschlussfeier

An der Lehrabschlussfeier für die technischen Berufe der LIHK-Mitgliedsunternehmen erhielten erfolgreiche 86 junge Berufsleute ihr Fähigkeitszeugnis und den Notenausweis. 14 Lernende schlossen mit einem Notendurchschnitt von 5,3 oder besser ab und durften sich auf Schloss Vaduz ins Goldene Buch eintragen. An der Lehrabschlussfeier wurden sieben verdiente Berufsbildnerinnen und Berufsbildner geehrt. Sie geben den Lernenden das Rüstzeug für einen erfolgreichen Berufsweg mit.

Nachhaltigkeit

In der Fachgruppe Nachhaltigkeit tauschen sich Nachhaltigkeitsverantwortliche aus LIHK-Mitgliedsunternehmen intensiv über die in den jeweiligen Betrieben bestehenden und geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen aus. Ein umfassender Überblick über bereits umgesetzte und zukünftig geplante Nachhaltigkeitsinitiativen der teilnehmenden Betriebe mit Fokus auf den Standort Liechtenstein wurde erarbeitet. Langfristiges Ziel ist eine Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand, um den Nachhaltigkeitsgedanken noch umfassender zu verankern.

Vielfältiges Unternehmens-Know-how

Die verschiedenen LIHK-internen Fach-, Arbeits- und ERFA-Gruppen sowie der Beirat für Forschung und Technologie

finden sich im Berichtsjahr zu Austausch- und Arbeitstreffen zusammen. Die Fach- und Arbeitsgruppen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Mitwirkung bei spezifischen Themen in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Diese Form der Zusammenarbeit von Fachkräften aus den Mitgliedsunternehmen führt zu einer äusserst effektiven Konzentration von Expertenwissen zugunsten aller Mitglieder.

Netzwerktreffen Digitalisierung

In Kooperation mit der Universität Liechtenstein lud die LIHK zu einem Vortrag des Leiters der Abteilung Operative Cybersicherheit im deutschen Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zum Thema «Cybersecurity als Instrument des politischen Konflikts» ein.

 Kooperation
Uni Liechtenstein


Netzwerk Bildung

Die LIHK engagiert sich für ein ausgezeichnetes Bildungswesen, sowohl im Bereich der akademischen Ausbildung als auch der dualen Berufsbildung, denn sie ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Liechtensteins.



MINT-Award
mit begeistertem Tüftler

AGIL bei next step –
MINT macht Spass

ArbeitsGruppe IndustrieLehre (AGIL)
Ausbildungsverantwortliche aus acht LIHK-Industriebetrieben setzen sich in der AGIL aktiv und dynamisch für die Förderung des Lehrlingswesens in der Region ein. Dabei verfolgen sie das gemeinsame Ziel, bei den Jugendlichen die Freude an MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu wecken. ➤ AGIL und ihre Lernenden überzeugten an den next-step Berufs- und Bildungstagen. Am AGIL-Stand zeigten die Lernenden spielerisch die Vielfalt der AGIL-Lehrberufe auf und erklärten im persönlichen Gespräch vieles rund um die Berufswahl, mit dem Ziel, junge Menschen für eine Lehre in der Industrie zu begeistern.



➤ Beim MINT-Award bewarben sich 31 innovative MINT-Projekte der 9. Klassen aller Real- und Oberschulen für den AGIL-Hauptpreis. ➤ Der Jugendprojekt-Wettbewerb wird von der AGIL unterstützt, die auch in der Jury vertreten ist. ➤ Um den Eltern den Berufswahlprozess näherzubringen, führten die AGIL, der Bankenverband und 100pro! zusammen mit dem Schulamt und dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung in allen Ober- und Realschulen erfolgreiche Elterninformationsabende durch. Das Format, das eigentlich nur Corona-bedingt aufgebaut worden war, wird aufgrund des grossen Erfolgs weitergeführt. ➤ AGIL trifft sich regelmässig mit Bildungsinstitutionen zu Dialogen: mit den Schulleitungen der



Realschulen und der Oberschulen, dem Schulamt, dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung. Ziel aller Beteiligten ist es, den Jugendlichen die beste Berufswahl zu ermöglichen.

BerufsCHECK

«Luaga, checka, usprobiera», heisst es jährlich in der BerufsCHECK-Woche für alle 8. Klassen der Ober- und Realschulen. Dank der Zusammenarbeit zwischen der LIHK und der Wirtschaftskammer Liechtenstein durften rund 290 Jugendliche während einer Woche in halbtägigen Minischnupperlehren spannende Einblicke gewinnen. 100 Lehrbetriebe mit 70 Lehrberufen beteiligten sich. Der BerufsCHECK unterstützt die Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung, damit sie den Einstieg in ihr Berufsleben erfolgreich meistern.

pepperMINT

Das Experimentier-Labor, das Pepp in MINT bringt, begeistert dank des grossartigen Engagements und immer neuer Ideen seine jungen Gäste mit faszinierenden Experimenten und grossartigen Aha-Erlebnissen.

Anregendes
Jubiläumssymposium



Wirtschaftswoche

Die 6. Klassen des Liechtensteinischen Gymnasiums erlebten in der Wirtschaftswoche in fünf LIHK-Mitgliedsunternehmen, was es heisst, ein Unternehmen zu führen. Die Jugendlichen gründeten ihr eigenes fiktives Unternehmen und schlüpften dabei in die Rolle der Geschäftsleitung, trafen Personal- oder Finanzentscheide oder entwickelten eine Marketingstrategie. Führungskräfte aus der Wirtschaft coachten die rund 90 Jugendlichen, unterstützt durch ein interaktives Computerprogramm.

Die Ernst Schmidheiny Stiftung hat die Wirtschaftswoche, die heute vom Verein wirtschaftsbildung.ch geführt wird, 1972 ins Leben gerufen. Das Jubiläum «50 Jahre Wirtschaft erleben» wurde am Wirtschaftssymposium in Interlaken würdig gefeiert.

Ausprobieren am
BerufsCHECK

Wirtschaft erleben,
selber Chefin sein



Netzwerk Wirken nach aussen

Die LIHK ist in ausgewählten externen Gremien präsent. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen und des Wirtschaftsstandorts bei Referaten und an Podien.

Angesichts der grossen Bedeutung der Industrie in Liechtenstein und um ein ganzheitliches Bild des Wirtschaftsstandorts zu vermitteln, lädt die Regierung die LIHK zu den Gesprächen mit Standard & Poor's für das Länderrating von Liechtenstein ein, im Berichtsjahr auch zum Ratinggespräch mit Moody's. ➤ Die LIHK vertritt die Belange der Mitgliedsunternehmen in vielen Gremien, z.B. in der Präsidentenrunde, im Lenkungsausschuss Hightech Campus Buchs oder im Berufsbildungsbeirat.

Podien und Referate

An der Berufsmatura-Feier war die LIHK-Geschäftsführerin eingeladen, die Festrede zu halten. Sie betonte die Bedeutung der BMS sowie die enge Verbindung von Bildung und starkem Wirtschaftsstandort und entliess die erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden mit einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft. Die beste Vollzeitmaturandin erhielt den LIHK-Preis für die höchste Leistung an der BMS.

Betriebsrundgang
beim Botschaftertreffen



➤ Am Mobilitätsforum an der LIHGA fand nach dem Impulsreferat «Der Einfluss der Verhaltenspsychologie auf die Mobilität» ein Podiumsgespräch statt zur Frage, weshalb Menschen sich für ein bestimmtes Verkehrsmittel entscheiden und wie Gewohnheiten verändert werden können. Der LIHK-Projektleiter brachte die Erfahrungen der BMM-Gruppe ein. ➤ Das Amt für Auswärtige Angelegenheiten lud die für Liechtenstein zuständigen Botschafterinnen und Botschafter in Bern zu einem Treffen, dessen Schwerpunkt die Wirtschaft Liechtensteins war. Der LIHK-Vizepräsident begrüsst die Gäste, die danach zu Rundgängen in LIHK-Mitgliedsunternehmen geladen waren.

Mitgliedschaften

Als Mitglied der Schweizer Industrie- und Handelskammer (SIHK) nahm die LIHK an den Direktorenkonferenzen in Bern und in Basel teil. ➤ Die LIHK ist ausserdem Mitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbands und des schweizerischen Arbeitgeber-Dachverbands economiesuisse.

Kooperationen

Die LIHK unterstützte relevante Veranstaltungen als Kooperationspartnerin, so den den Businessstag – Das Wirtschaftsforum für Frauen, den Unternehmertag «Führen in der Instabilität» oder das Fortbildungseminar zur Datenschutzgrundverordnung – Expertenwissen für die Praxis: «Von neuen Stolpersteinen und wie sie vermieden werden».

Fakten und Zahlen

Gute Rahmenbedingungen, zahlreiche Standortvorteile und die geografische Lage mitten in Europa zeichnen den Wirtschaftsstandort Liechtenstein aus.

Wirtschaftsstandort Liechtenstein

Seit rund 100 Jahren sind Liechtenstein und die Schweiz in einer Zoll- und Währungsunion eng verbunden. Seit 1991 ist Liechtenstein Vollmitglied der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und profitiert von einem grossen weltweiten Netzwerk an Freihandelsabkommen. 1995 trat Liechtenstein dem EWR-Abkommen bei. Diese wichtigen Verträge ermöglichen Liechtenstein den diskriminierungsfreien Zugang sowohl zum schweizerischen wie auch zum europäischen Wirtschaftsraum und anderen weltweiten Handelspartnern.

Wirtschaftsstruktur

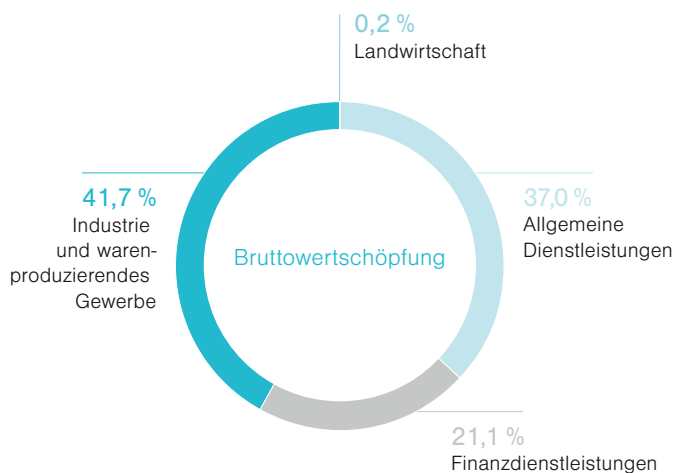
Die Wirtschaftsstruktur Liechtensteins ist eindrücklich. Das Land zählt bei rund 39'700 Einwohnerinnen und Einwohnern fast 42'500 Beschäftigte. Mehr als die Hälfte der Arbeitskräfte pendelt als Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus den Nachbarländern an den Arbeitsplatz. Die Beschäftigten arbeiten in fast 5'300 Betrieben, wobei knapp 90% davon Klein- und Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden sind. Daneben gibt es aber auch grosse Betriebe, die ihren internationalen Konzern von ihrem liechtensteinischen Hauptsitz aus führen.

Der Industriesektor, dem auch das warenproduzierende Gewerbe zugeordnet wird, ist im Vergleich zu anderen Ländern stark ausgeprägt. Die Industrie ist weltweit tätig, einige Unternehmen gehören global zu den Marktführern in ihrer Branche. Gleichzeitig verfügt Liechtenstein über einen stabilen Finanzplatz. Die Finanzdienstleistungen sind neben der Industrie eine der zentralen Stützen der liechtensteinischen Volkswirtschaft.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Liechtensteins beträgt 6,6 Milliarden Franken (Schätzrechnung 2021). Zur Wertschöpfung von 5,8 Milliarden Franken (2020) tragen insbesondere der Industriesektor sowie die allgemeinen Dienstleistungen und die Finanzdienstleistungen bei. Mit rund 2,4 Milliarden Franken haben Industrie und warenproduzierendes Gewerbe den grössten Anteil dieser drei Wirtschaftssektoren.

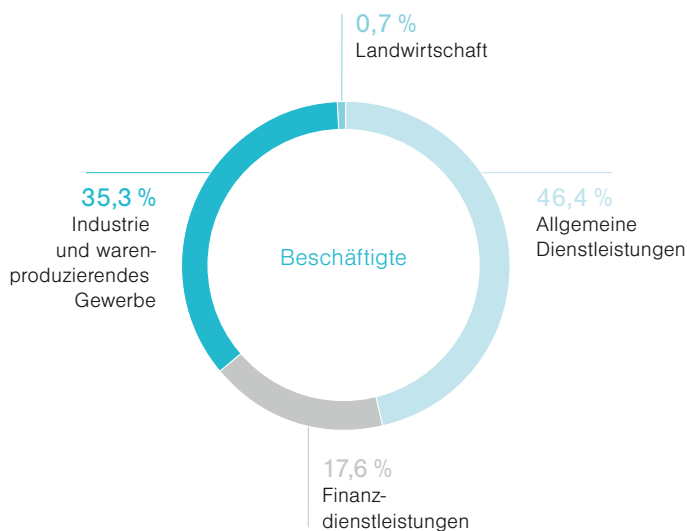
Ländervergleiche mit dem BIP pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins aufgrund der hohen Zahl an Grenzgängerinnen und Grenzgängern zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hingegen das BIP pro Beschäftigten, weil zur Erzeugung des BIP nicht nur die im Inland wohnhaften Erwerbstätigen, sondern auch die Zupendlerinnen und Zupendler beitragen. Das BIP pro Beschäftigten liegt bei rund 179'000 Franken.



Beschäftigung und Arbeitsplätze

In Liechtenstein leben rund 39'700 Menschen, von denen über die Hälfte erwerbstätig ist (89% davon im Inland, 11% im benachbarten Ausland). Liechtenstein bietet knapp 44'000 Voll- und Teilzeitarbeitsplätze, die mit fast 42'500 Personen besetzt sind und die von den im Inland wohnhaften Arbeitskräften allein nicht abgedeckt werden können. Rund 23'300 Menschen pendeln täglich aus dem nahen Ausland an ihren Arbeitsplatz in Liechtenstein, davon kommen fast 59% aus der Schweiz, etwa 37% aus Österreich, rund 3% aus Deutschland und über 1% aus anderen Ländern.

Mit knapp 14'600 Beschäftigten liegt der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe etwas hinter den allgemeinen Dienstleistungen mit fast 19'200 Beschäftigten, und deutlich vor den Finanzdienstleistungen mit über 7'300 Beschäftigten. Trotz dem im Vergleich geringeren Beschäftigungsanteil haben Finanzdienstleistungsunternehmen aufgrund ihrer Wertschöpfung einen hohen Einfluss auf den volkswirtschaftlichen Erfolg Liechtensteins.



Liechtensteins Volkswirtschaft ist weit stärker industriell geprägt als gemeinhin angenommen. Auf die Industrie entfallen 35,3% der Beschäftigten, was im Vergleich mit den Nachbarländern – Österreich 25,6%, Deutschland 23,8%, Schweiz 20,4% – ausserordentlich hoch ist.

Internationale Ausrichtung der Industrie

Industrieerzeugnisse

Liechtensteinische Industrieerzeugnisse und Industriedienstleistungen werden auf den weltweiten Märkten vertrieben. In allen Segmenten konzentrieren sich die Unternehmen auf die Erzeugung von Qualitätsprodukten. Schlüsseltechnologien für die Automobilindustrie und Komponenten für die IT-Branche stammen ebenso aus Liechtenstein wie marktführende Produkte im Bereich der Befestigungstechnik oder der Beschichtungstechnologie. Das Produktespektrum reicht von Lenksäulen, Bohrmaschinen oder Steckverbindungen über Dentalprodukte bis hin zu Convenience-Lebensmitteln. Knapp 33% aller Exporte entfallen auf Metallerzeugnisse und Maschinen.

Direktexporte

Die Direktexporte werden von der Eidgenössischen Zollverwaltung erfasst, darum sind Exporte in die Schweiz nicht enthalten. Die Direktexporte der liechtensteinischen Unternehmen stiegen von 893 Millionen Franken im Jahr 1980 auf derzeit über 3,5 Milliarden Franken (ohne Schweiz).

Diese Zahlen widerspiegeln, dass liechtensteinische Produkte auf dem Weltmarkt geschätzt und konkurrenzfähig sind.

Quellen: Jeweils aktuelle Daten
Amt für Statistik, Vaduz, und LIHK

LIHK-Mitgliedsunternehmen gesamt

Personal

Die 37 LIHK-Mitgliedsunternehmen beschäftigten in Liechtenstein Ende 2022 12'871 Personen* (Vorjahr 12'273), davon 9'144 Männer und 3'727 Frauen.

Personalbestand

Alle LIHK-Mitgliedsunternehmen

Branche	Unternehmen	Pensum			Total
		90 – 100 %	50 – 89 %	– 49 %	
Industrie	31	9'589	899	142	10'630
Banken	3	1'494	339	122	1'955
Dienstleistungen	3	194	66	26	286
Total	37	11'277	1'304	290	12'871

Lernende und Lehrabschlüsse

Die duale Berufsbildung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Liechtensteins. Die LIHK und ihre Mitgliedsunternehmen legen grössten Wert auf die Nachwuchsförderung und ein attraktives Ausbildungswesen, da der duale Bildungsweg eines der Erfolgsrezepte der Unternehmen ist.

Lernende und Lehrabschlüsse

Alle LIHK-Mitgliedsunternehmen

Branche	Anzahl Lernende	Anzahl Lehrabschlüsse
Industrie	355	105
Industrie technisch	285	81
Industrie kaufmännisch	70	24
Banken	48	17
Dienstleistungen	3	2
Total	406	124

* Gezählt werden alle Angestellten (Vollzeit, Teilzeit, Praktika, Heimarbeit, Lernende usw., ohne Temporärangestellte) der Mitgliedsunternehmen, inklusive alle Mitarbeitenden in schweizerischen Betriebsstätten (oder ähnlichen Strukturen). Die Mitarbeiterzahlen sind nicht teilzeitbereinigt.

LIHK-Industrieunternehmen

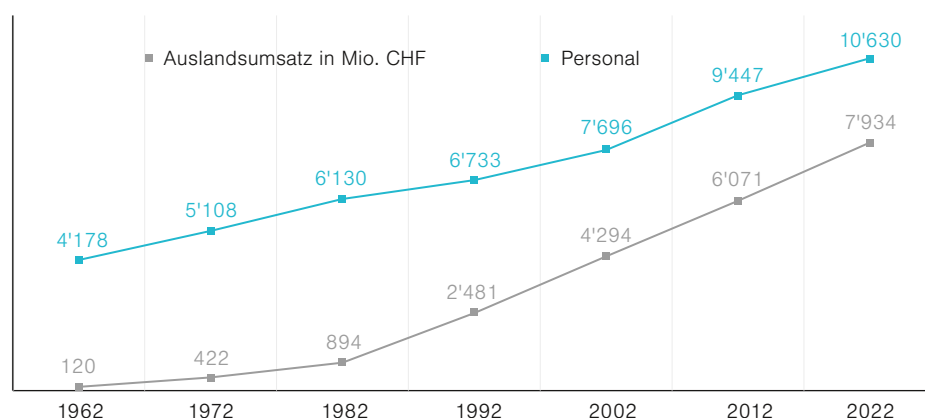
Liechtenstein ist eines der höchstindustrialisierten Länder der Welt. Ein bedeutender Teil der Betriebe im liechtensteinischen Industriesektor ist Mitglied der LIHK.

Die Industriemitglieder schätzen die Rahmenbedingungen in Liechtenstein, vor allem die stabile Sozial-, Rechts-, und Wirtschaftsordnung, die liberale Wirtschaftspolitik, den offenen Zugang zu den Märkten (EWR, Schweiz, Freihandelsabkommen der EFTA und der Schweiz, WTO-Mitgliedschaft) sowie die gut ausgebildeten, leistungsbereiten Arbeitskräfte.

Auslandsumsatz

Die Auslandsumsätze der LIHK-Industrieunternehmen sind in 60 Jahren von 120 Millionen auf aktuell über 7,93 Milliarden Franken gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2021 ist ein Zuwachs von 7,8% zu verzeichnen. Deutschland und die USA bilden seit einigen Jahren die umsatzstärksten Absatzländer für Liechtensteins Industrieprodukte. Die grosse Bedeutung des Europäischen Wirtschaftsraums für Liechtenstein zeigt sich anhand des hohen Anteils von 44% am weltweiten Auslandsumsatz.

Entwicklung des Auslandsumsatzes und des Personals in den LIHK-Industrieunternehmen von 1962 bis 2022*



Auslandsumsatz**
LIHK-Industrieunternehmen

Jahr	in Mio. CHF	Abweichung zum Vorjahr in %
2018	7'858	9,0
2019	7'646	-2,7
2020	6'423	-16,0
2021	7'362	14,6
2022	7'934	7,8

* 1987 neuer Erhebungsmodus beim Auslandsumsatz (frühere Zahlen nicht direkt vergleichbar)

** Unter Auslandsumsatz versteht die LIHK den fakturierten wertmässigen Umsatz der Industriemitgliedsunternehmen in Liechtenstein. Der Auslandsumsatz umfasst, im Gegensatz zur reinen Zollwerterfassung durch die Eidgenössische Zollverwaltung, auch liechtensteinische Konzernstrukturen. Das Total des Auslandsumsatzes ist deshalb für viele Länder um einiges grösser als jenes der direkten Warenexporte aus der Statistik der Zollverwaltung.

Auslandsumsatz nach Wirtschaftsräumen LIHK-Industrieunternehmen

Wirtschaftsraum	in Mio. CHF	Anteil in %	Abweichung zum Vorjahr in %
Schweiz	1'002	12,6	7,2
EWK	3'490	44,0	0,1
Amerikanischer Kontinent	1'752	22,1	19,2
Asien/Pazifik	1'294	16,3	6,6
Übrige	396	5,0	53,4
Total	7'934	100,0	7,8

Umsatzstärkste Absatzländer LIHK-Industrieunternehmen

Absatzland	in Mio. CHF	Anteil in % am gesamten Auslandsumsatz
1. Deutschland	1'367	17,2
2. USA	1'301	16,4
3. Schweiz	1'002	12,6
4. Frankreich	469	5,9
5. China	344	4,3
6. Italien	319	4,0
7. Österreich	266	3,4
8. Grossbritannien	203	2,6
9. Mexiko	172	2,2
10. Kanada	161	2,0
Total	5'604	70,6

Personal

Die Anzahl des Personals der Industriemitglieder im Inland ist von 1962 bis 2022 markant gestiegen, von 4'178 auf 10'630 Personen, wobei eine fundierte Aus- und Weiterbildung im Vergleich zu früheren Jahren eine immer wichtigere Rolle spielt.

Personalbestand LIHK-Industrieunternehmen

Jahr	Beschäftigte	Abweichung zum Vorjahr in %
2018	10'411	2,0
2019	10'508	0,9
2020	10'252	-2,4
2021	10'175	-0,8
2022	10'630	4,5

Personal nach Ausbildung LIHK-Industrieunternehmen

Ausbildung	Beschäftigte	Anteil in %	Abweichung zum Vorjahr in %
Lernende	355	3,3	-0,8
Angelernte	1'581	14,9	6,5
Berufsleute	4'541	42,7	0,9
Höhere Ausbildung*	4'153	39,1	9,2
Total	10'630	100,0	4,5

Personal nach Funktion LIHK-Industrieunternehmen

Funktion	Beschäftigte	Anteil in %	Abweichung zum Vorjahr in %
Forschung und Entwicklung	2'828	26,6	7,3
Produktion und Logistik	4'432	41,7	0,5
Marketing und Verkauf	1'058	10,0	17,4
Verwaltung	2'312	21,7	3,7
Total	10'630	100,0	4,5

Auslandsniederlassungen

Die LIHK-Industrieunternehmen haben ihre Präsenz im Ausland kontinuierlich ausgebaut und beschäftigen heute in 69 Ländern 52'927 Menschen in 271 ausländischen Niederlassungen, die sich im Mehrheitsbesitz oder unter administrativer Kontrolle der LIHK-Industrieunternehmen befinden.

Auslandsniederlassungen nach Wirtschaftsräumen LIHK-Industrieunternehmen

Wirtschaftsräume	Anzahl Niederlassungen	Anzahl Beschäftigte
Europa	149	30'112
Amerikanischer Kontinent	40	10'857
Asien	73	10'970
Australien	6	642
Afrika	3	346
Total	271	52'927

* Universität, (Fach-)Hochschule, Eidg. Fachdiplom usw.

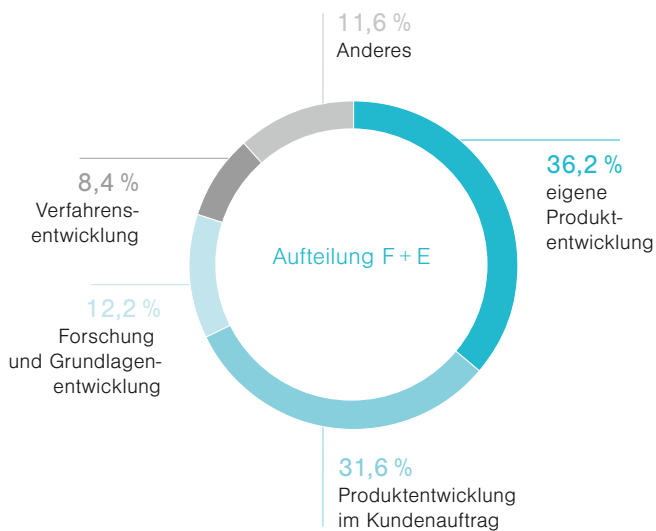
Forschung und Entwicklung

Der hohe Stellenwert von Forschung und Entwicklung (F+E) gilt als einer der Erfolgsfaktoren der liechtensteinischen Industrie, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung LIHK-Industrieunternehmen

Jahr	Aufwendungen in Mio. CHF	Abweichung zum Vorjahr in%
2018	578	6,0
2019	578	–
2020	590	2,0
2021	616	4,4
2022	638	3,6

Aufteilung der Forschung und Entwicklung LIHK-Industrieunternehmen



Die Aufwendungen für F+E entsprechen einem Anteil von rund 8,0% des Auslandsumsatzes der LIHK-Industrieunternehmen. Im internationalen Vergleich sind diese Aufwendungen der Privatwirtschaft überdurchschnittlich hoch.

LIHK-Mitgliedsbanken

Die drei grossen liechtensteinischen Banken sind Mitglieder der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer. Die Mitgliedsbanken arbeiten international im Private Banking und im Asset Management, regional sind sie auch im Kommerzgeschäft tätig.

Resultate

Die Bankengruppen der drei Mitgliedsbanken erwirtschafteten 2022 einen Gewinn von über 610 Millionen Franken. Das verwaltete Kundenvermögen betrug rund 424 Milliarden Franken. Das Total der konsolidierten Bilanzsummen lag bei 98,9 Milliarden Franken.

Als Erfolgsfaktoren ihrer unternehmerischen Tätigkeit benennen die Banken die Qualität ihres Services, die konsequente Kundenorientierung, qualifizierte Mitarbeitende mit hoher Identifikation, Eigentümerstruktur, Branding/Marke, Ausbau von ausländischen Organisationseinheiten sowie die Klarheit der strategischen Ausrichtung. Die LIHK-Mitgliedsbanken erachten die folgenden Rahmenbedingungen in Liechtenstein als besonders wichtig: stabile Sozial-, Rechts- und Wirtschaftsordnung, offener Zugang zu den Märkten (EWR, Schweiz, Freihandelsabkommen der EFTA und der Schweiz, WTO-Mitgliedschaft) sowie gut ausgebildete, leistungsbereite Arbeitskräfte.

Das Private Banking stellt den grössten Geschäftsbereich dar, gefolgt vom Asset-Management, dem Retail Banking und dem Firmenkundengeschäft. Mit ihrer strategischen Ausrichtung wollen die LIHK-Mitgliedsbanken mehr Wachstumspotenzial ausschöpfen. Hauptaugenmerk gilt der Wirtschaftlichkeit und Produktivität, die durch Kostenmanagement und Optimierung der Ertragsquellen gestärkt werden sollen.

Neben der optimalen Bearbeitung des regionalen Marktes ist auch das Ausland von Bedeutung. 3'416 Mitarbeitende sind in den ausländischen Organisationseinheiten der Bankengruppen der drei LIHK-Mitgliedsbanken tätig.

Personalbestand LIHK-Mitgliedsbanken

Jahr	Beschäftigte	Abweichung zum Vorjahr in %
2018	1'709	7,1
2019	1'731	1,3
2020	1'792	3,5
2021	1'814	1,2
2022	1'955	7,8

Personal nach Ausbildung LIHK-Mitgliedsbanken

Ausbildung	Beschäftigte	Anteil in %	Abweichung zum Vorjahr in %
Lernende	48	2,5	-9,4
Angelernte	38	1,9	11,8
Berufsleute	591	30,2	-0,2
Höhere Ausbildung*	1'278	65,4	10,4
Total	1'955	100,0	7,8

* Universität, (Fach-)Hochschule, Eidg. Fachdiplom usw.

LIHK-Dienstleistungsunternehmen

Drei Dienstleistungsunternehmen sind Mitglieder der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer. Die Dienstleistungsunternehmen sind in den Bereichen Telekommunikation, Sicherheit und Sicherheitstransporte, wie auch in der Labormedizin tätig.

Die LIHK-Dienstleistungsunternehmen erwirtschafteten im Jahr 2022 einen Umsatz von über 256 Millionen Franken.

Als die wichtigsten Erfolgsfaktoren für ihre unternehmerische Tätigkeit führen die Dienstleistungsunternehmen die Kundenorientierung und die Qualität des Services an, gefolgt von der Verfügbarkeit der Dienstleistungen und der Flexibilität des Unternehmens.

Die meisten Angestellten arbeiten entweder im Bereich Logistik/Produktion/Labor (rund 51 %) oder in der Verwaltung (rund 32 %). Für die Mehrheit der LIHK-Dienstleistungsunternehmen entspricht der Arbeitsmarkt nicht den Bedürfnissen des Betriebes. Mangel herrscht insbesondere bei Mitarbeitenden mit Branchenerfahrung, bei qualifizierten Fachkräften und im Informatikbereich.

Die LIHK-Dienstleistungsunternehmen erachten die folgenden Rahmenbedingungen als besonders wichtig: die stabile Sozial-, Rechts- und Wirtschaftsordnung, den offenen Zugang zu den Märkten, die kurzen Wege bei Politik und Verwaltung, rasche Reaktionszeiten, hohe Flexibilität und relativ geringe Bürokratie, die moderate Unternehmensbesteuerung sowie gut ausgebildete, leistungswillige Arbeitskräfte.

Ende 2022 beschäftigten die drei LIHK-Dienstleistungsunternehmen in Liechtenstein 286 Arbeitskräfte. Weitere 524 Personen arbeiteten in den 11 Auslandsniederlassungen der LIHK-Mitgliedsunternehmen.

Personalbestand

LIHK-Dienstleistungsunternehmen

Jahr	Beschäftigte	Abweichung zum Vorjahr in %
2018	310	- 41,2
2019	299	- 3,5
2020	309	3,3
2021	284	- 8,1
2022	286	0,7

Personal nach Ausbildung

LIHK-Dienstleistungsunternehmen

Ausbildung	Beschäftigte	Anteil in %	Abweichung zum Vorjahr in %
Lernende	3	1,0	-
Angelernte	10	3,5	- 9,1
Berufsleute	191	66,8	- 6,8
Höhere Ausbildung*	82	28,7	26,2
Total	286	100,0	0,7

* Universität, (Fach-)Hochschule, Eidg. Fachdiplom usw.

Ursprungszeugnis- und Beglaubigungsdienst

Im Berichtsjahr nahmen die Prüfung und die Beglaubigung von Ursprungszertifikaten und Dokumenten anhand von Rechnungen, Lieferantennachweisen und anderen Exportdokumenten um 13,7% ab. Die LIHK bietet seit einiger Zeit mit dem «e-origin» die Möglichkeit, Beglaubigungen von Dokumenten via Internet zu beantragen. Die internen Kosten und der Zeitbedarf für die Unternehmen werden dadurch verringert. Der Beglaubigungsdienst prüft und stempelt die zu legalisierenden Dokumente elektronisch und retourniert sie anschliessend online. Die beglaubigten Dokumente werden vom Unternehmen selbst ausgedruckt und können sofort benutzt werden. Online wurden im Berichtsjahr 501 von insgesamt 10'758 Beglaubigungen vorgenommen. Seit Januar 2021 ist die LIHK berechtigt, die elektronisch ausgestellten Ursprungszeugnisse mit dem international anerkannten ICC-Label zu versehen.

171 Carnets ATA/CPD wurden ausgestellt, im Vergleich zum Vorjahr um 23% mehr. Ein Carnet ATA erleichtert die Zollformalitäten. Es gestattet während eines Jahres mehrere vorübergehende Grenzübertritte mit Waren für Ausstellungen, zur Vorführung oder Bestellaufnahme und für Berufsausrüstungen. Ein Carnet ATA befreit den Inhaber von der Beantragung nationaler Zolldokumente sowie der Leistung einer Sicherheit gegenüber den Zollbehörden. Der Transport von Waren wird somit erleichtert, weshalb das Carnet ATA auch als «Reisepass für Ihre Waren» bezeichnet wird.

Die unentgeltliche Beratungstätigkeit der LIHK in Bezug auf Ursprungszeugnisse, Beglaubigungen sowie Carnets ATA wird rege in Anspruch genommen.

Jahr	Anzahl beglaubigte Dok.	Abweichung zum Vorjahr in %	Anzahl Carnets ATA	Abweichung zum Vorjahr in %
2018	10'556	3,1	180	17,6
2019	12'562	19,0	233	29,5
2020	11'608	- 7,6	160	- 31,3
2021	12'464	7,4	139	- 13,1
2022	10'758	- 13,7	171	23,0

Organisation der LIHK

Stand 15. April 2023

Vorstand

Klaus Risch, Präsident
Hilti Aktiengesellschaft, Schaan

Fabian Frick, Vizepräsident
Hoval Aktiengesellschaft, Vaduz

Paul Arni
VP Bank AG, Vaduz

Dr. Gabriel Brenna
Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz

Bruno Bürki
Herbert Ospelt Anstalt, BERN

Dr. Matthias Donhauser (bis Mai 2023)
Markus Heinz*
Ivoclar Vivadent AG, Schaan

Michael Drolshagen
thyssenkrupp Presta AG, Eschen

Dr. Martin Henck
Hilcona AG, Schaan

Roland Matt
LGT Bank AG, Vaduz

Thomas Schweizer
Oerlikon Balzers, Balzers

Revisionsstelle

Jürg Traber
vormals Hilti Aktiengesellschaft

Michael Walser
Hoval Aktiengesellschaft

Geschäftsstelle

Brigitte Haas, Geschäftsführerin

Regula Casanova,
Assistentin der Geschäftsführung

Daniela Ender,
Assistentin der Geschäftsführung,
Projektbegleitung

Eulalia Biedermann, Beglaubigungsdienst

Delia Koch, Beglaubigungsdienst

Patrick Elkuch, Projektleiter

Fachgruppen

Energie
Jochen Ott, Vorsitz,
thyssenkrupp Presta AG

Felix Eigenmann, Hilcona AG

Karlheinz Frick, VP Bank AG

Franz Kainz, Herbert Ospelt Anstalt

Andreas Maitz, Hilti Aktiengesellschaft

Thomas Schierscher, Oerlikon Balzers

Markus Schmid, Hoval Aktiengesellschaft

* Zur Wahl vorgeschlagen an der Generalversammlung Mai 2023

Finanzen und Steuern

Reto Nett, Vorsitz,
Hilti Aktiengesellschaft

Franz Berger, Ivoclar Vivadent AG

Markus Bischet, Oerlikon Balzers

Remo Bretscher,
Hoval Aktiengesellschaft

Roger Hirt, Swarovski

Michael Mayenknecht, Hilcona AG

Nachhaltigkeit

Peter Rupp, Vorsitz,
Hilti Aktiengesellschaft

Michael Baumgärtner,
Liechtenstein Wärme

Julien Becker, thyssenkrupp Presta AG

Oliver Bindel, Hilcona AG

Nancy Dulas, thyssenkrupp Dynamic
Components TecCenter AG

Ursula Finsterwald, LGT Bank AG

Dr. Lars Kaiser, VP Bank AG

Dr. Adrian Klammer,
Liechtensteinische Kraftwerke

Samuel Neuhauser,
Hoval Aktiengesellschaft

Jürgen Zeitlberger,
Liechtensteinische Landesbank AG

PR

Rolf Ausserer, Hoval Aktiengesellschaft

Christof Buri, LGT Bank AG

Matthias Hassler, Hilti Aktiengesellschaft

Personal

Christian Pfund, Vorsitz,
Herbert Ospelt Anstalt

Arthur Bissegger,
Hoval Aktiengesellschaft

Dr. Bernd Moosmann,
Liechtensteinische Landesbank AG

Herbert Müller,
Liechtensteinische Kraftwerke

Gernot Natter, Ivoclar Vivadent AG

Christian Ranacher,
Hilti Aktiengesellschaft

Thomas Russenberger,
thyssenkrupp Presta AG

Barbara Scherrer, Oerlikon Balzers

Birgit Schmidinger, Hilcona AG

Recht

Johannes Fend, Vorsitz,
thyssenkrupp Presta AG

Paul Bussinger, Oerlikon Balzers

Elmar Büth, Ivoclar Vivadent AG

Markus Pollak,
Hoval Aktiengesellschaft

Dr. Katharina Rainer-Theurl, Neutrik AG

Vakant, Hilti Aktiengesellschaft

Beirat

Beirat für Forschung und Technologie (BFT)

Dr. Andreas Bong, Vorsitz,
Hilti Aktiengesellschaft

Dr. Thomas Eisenhammer,
Optics Balzers AG

Dr. Sven Hicken, Oerlikon Balzers

Richard Hirschmann,
thyssenkrupp Presta AG

Dr. Thomas Hirt, Ivoclar Vivadent AG

Rainer Hoop, Hilcona AG

Daniel Laubscher, Kaiser AG

Marcel Mouttet, Neutrik AG

Dr. Christian Riesch, Inficon AG

Markus Telian, Hoval Aktiengesellschaft

Arbeitsgruppen/ERFA-Gruppen

Arbeitsgruppe für Einzelstudien in Personalfragen (AGEP)

Inés Aldrian, Neutrik AG

Arlette Breiner, Dr. Risch

Elisabeth Brückner, Ludwig Elkuch AG

Hansjürg Castelberg,
thyssenkrupp Presta AG

Mirela Cehic, Teknos AG

Andrea Hefti, Hilcona AG

Cordelia Högger, Swarovski

Petra Hutter, thyssenkrupp Dynamic
Components TecCenter AG

Markus Katzenmayer,
Hilti Aktiengesellschaft

Matthias Klauser,
Hoval Aktiengesellschaft

Daniela Malin, Inficon AG

Rebecca Manis, Herbert Ospelt Anstalt

Horst Marxer, RMS Sicherheits-Anstalt

Ina Peters,
Liechtensteinische Kraftwerke

Patrick Rainer, Oerlikon Balzers

Hannelore Reisinger,
Bodycote Rheintal Wärmebehandlung AG

Veronica Scarlino,
Umicore Thin Film Products AG

Carmen Schipka,
Telecom Liechtenstein AG

Pascale Valenti, Ivoclar Vivadent AG

Vakant, Kaiser AG

Vakant, Optics Balzers AG

ArbeitsGruppe IndustrieLehre (AGIL)

Marco Frick, Vorsitz, Oerlikon Balzers

Markus Corn, thyssenkrupp Presta AG

Günter Grabher, Hilcona AG

Thomas Graf, Hoval Aktiengesellschaft

Remo Kluser, Hilti Aktiengesellschaft

Rebecca Manis, Herbert Ospelt Anstalt

Jessica Nyffeler,
Liechtensteinische Kraftwerke

Aleksandar Toth, Ivoclar Vivadent AG

Arbeitsgruppe**Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)**

Daniel Oehry, Vorsitz,
Hilti Aktiengesellschaft

Franz Allgäuer,
Umicore Thin Film Products AG

Ralf Bernegger, Ivoclar Vivadent AG

Rade Bogicevic, Oerlikon Balzers

Ursula Finsterwald, LGT Bank AG

Hanspeter Gassner, VP Bank AG

Martina Goldiger, Inficon AG

Markus Kathrein, Herbert Ospelt Anstalt

René Kaufmann,
Liechtensteinische Landesverwaltung

Stefan Marxer,
Liechtensteinische Landesbank AG

Michael Römischer,
thyssenkrupp Presta AG

Birgit Schmidinger, Hilcona AG

Alexandra Stocker,
Verkehrsbetrieb LIEmobil

Angelika Weithaler, Swarovski

Vakant, Hoval Aktiengesellschaft

Mitglieder nach Branchen

Stand 1. Januar 2023

Industrie

Maschinen- und Gerätebau

Bodycote Rheintal Wärmebehandlung AG

ELGO Batscale AG

FMA Mechatronic Solutions AG

Hilti Aktiengesellschaft

Hoval Aktiengesellschaft

Inficon AG

Kaiser AG

Liconic AG

Listemann Technology AG

Ludwig Elkuch AG

NeuElektrik AG

Neutrik AG

NTi Audio AG

Oerlikon Balzers

Optics Balzers AG

thyssenkrupp Presta AG

thyssenkrupp Dynamic Components
TecCenter AG

Umicore Thin Film Products AG

Chemie und Pharmazie

Ivoclar Vivadent AG

Teknos AG

Nahrungsmittel

Herbert Ospelt Anstalt

Hilcona AG

Textilien

Dorbena AG

Andere

Bemer Int. AG

Keramik Werkstatt Schaedler AG

Kubatec BMT AG

Liechtenstein Wärme

Liechtensteinische Kraftwerke

Pantec

Swarovski

Banken

LGT Bank AG

Liechtensteinische Landesbank AG

VP Bank AG

Dienstleistung

Dr. Risch

RMS Sicherheits-Anstalt

Telecom Liechtenstein AG

Stand 1. Januar 2023

Mitglieder-Verzeichnis

B

Bemer Int. AG
9495 Triesen
+423 399 39 99
www.bemergroup.com

Bodycote Rheintal Wärmebehandlung AG
9494 Schaan
+423 239 21 00
www.bodycote.com

D

Dorbena AG
9494 Schaan
+423 237 77 22
www.dorbena.com

E

ELGO Batscale AG
9496 Balzers
+423 380 02 22
www.elgo.li

F

FMA Mechatronic Solutions AG
9494 Schaan
+423 239 85 85
www.fma.li

H

Herbert Ospelt Anstalt
9487 Bendern
+41 58 377 10 00
www.ospelt.com

Hilcona AG
9494 Schaan
+423 235 95 95
www.hilcona.com

Hilti Aktiengesellschaft
9494 Schaan
+423 234 21 11
www.hilti.group

Hoval Aktiengesellschaft
9490 Vaduz
+423 399 24 00
www.hoval.com

I

Inficon AG
9496 Balzers
+423 388 31 11
www.inficon.com

Ivoclar Vivadent AG
9494 Schaan
+423 235 35 35
www.ivoclar.com

K

Kaiser AG

9486 Schaanwald
+423 377 21 21
www.kaiser.li

Keramik Werkstatt Schaedler AG

9485 Nendeln
+423 373 14 14
www.schaedler-keramik.com

Kubatec BMT AG

9491 Ruggell
+423 375 78 78
www.betonamit.com

L

LGT Bank AG

9490 Vaduz
+423 235 11 22
www.lgt.com

Liconic AG

9493 Mauren
+423 340 50 00
www.liconic.com

Liechtenstein Wärme

9494 Schaan
+423 236 15 55
www.waerme.li

Liechtensteinische Kraftwerke

9494 Schaan
+423 236 01 11
www.lkw.li

Liechtensteinische Landesbank AG

9490 Vaduz
+423 236 88 11
www.llb.li

Listemann Technology AG

9487 Bendern
+423 375 90 10
www.listemann.com

Ludwig Elkuch AG

9487 Bendern
+423 375 84 00
www.elkuch.com

N

NeuElektrik AG

9494 Schaan
+423 239 23 23
www.neuelektrik.li

Neutrik AG

9494 Schaan
+423 237 24 24
www.neutrik.com

NTi Audio AG

9494 Schaan
+423 239 60 60
www.nti-audio.com

O

Oerlikon Balzers

OC Oerlikon Balzers AG
9496 Balzers
+423 388 41 11
www.oerlikon.com/balzers

Oerlikon Balzers Coating AG
9496 Balzers

Oerlikon Surface Solutions AG, Pfäffikon,
Zweigniederlassung Balzers
9496 Balzers

Optics Balzers AG

9496 Balzers
+423 388 92 00
www.materionbalzersoptics.com

P

Pantec

Pantec Engineering AG
9491 Ruggell
+423 377 13 33
www.pantec.com

Pantec Biosolutions AG
9491 Ruggell

R**Dr. Risch**

Dr. Risch Anstalt
9490 Vaduz
+41 58 523 30 00
www.risch.ch

Dr. Risch Services AG, Buchs,
Zweigniederlassung Vaduz
9490 Vaduz

RMS Sicherheits-Anstalt

9494 Schaan
+423 264 40 00
www.rms.li

S**Swarovski**

Swarovski AG
9495 Triesen
+423 399 55 11
www.swarovski.com

Swarovski International Distribution AG
9495 Triesen

T**Teknos AG**

9487 Barend
+423 375 94 00
www.teknos.com

Telecom Liechtenstein AG

9490 Vaduz
+423 237 74 00
www.fl1.li

thyssenkrupp Presta AG

9492 Eschen
+423 377 22 44
www.thyssenkrupp-automotive-technology.com

thyssenkrupp Dynamic Components**TecCenter AG**

9492 Eschen
+423 399 70 00
www.thyssenkrupp-automotive-technology.com

U**Umicore Thin Film Products AG**

9496 Balzers
+423 388 73 00
www.eom.umicore.com

V**VP Bank AG**

9490 Vaduz
+423 235 66 55
www.vpbank.com

Impressum

Satz und Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Fotos

Roland Korner, Tatjana Schnalzger, Paul Trummer, Michael Zanghellini, Balzner Kulturgütersammlung, Hilti AG, Information und Kommunikation der Regierung (ikr), LIHK, Uni Liechtenstein, wirtschaftsbildung.ch

Liechtensteinisches Landesarchiv:

Schreiben Dr. Vogt, 6.7.1946, RF241/072/41

Fabrikgebäude Jenny, Spoerry & Cie., ca. 1910, Fotograf unbekannt, B65/020/002

April 2023



